

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·  
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

**Irmhart <Öser>**

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit  
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Sohn tötet Mutter nicht

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

21  
Göttin und hat eine gulden  
aphel in seiner hant und in  
dem umgung irwemdig  
des palast stund ein bild ein  
abgotz. Ein ygleichen landes  
das dem römischen reich vnder  
teing was und ygleichs bild  
hat in der hant ein glocken  
oder ein safel und wenn dan  
der reich am des abgotz  
das da ze rom was sich vord  
setzen wolt wider di röm  
alle pald. Des selben landes  
abgot lewtt di Tafel und  
chert den ruck dem abgot  
der röm. So cham zehant  
ein ritter auf einem glockspass  
rozz oben auf der hoch des  
palast das der röm tempel  
was und erschüt einen schaft  
und lügt gegen dem reich od  
landt des abgotz das sich gew  
egt hat. So erckanten dan pey  
dy röm das das selb landt  
wider sew wert und dy lewtt  
vnterw gegen in gedechten und  
machten sich dann auf mit eine  
starcken her und wussten das  
selb landt und prachten is dar  
nach wider vnder sich

**L**ieben pey der stat ist  
vns pedewt ein ygleichen  
menschen leib. Dy selb stat  
hat fünf partten da dnruch di  
purgir gent das sind di fünf  
sinn. In der selben stat ist gepa  
wt ein edler palast das ist dy

sel di nach got gepildet ist  
dy schol ein guldenm aphel  
haben in der hant das ist dy  
gotleich lieb di wol gulden  
haist. Es sind drey reich di  
dew stat an vechtent und manit  
den palast ze stören das ist  
dem leib und di sel zu der  
hell ziehen das ist dy werlt  
und das augen ab und tiefel  
di drey<sup>reich</sup> habent drey bild  
das ist der werlt begin das ist  
das am bild. Das ander bild  
das ist des leibs wollust. Das  
drit bild ist des dewfels hoch  
fart. Das sind di drey bild  
der drey reich von den gespr  
achen vnt also. Alles das in  
der werlt ist. Antweder es ist  
dy hochfart des lebens oder  
di begin der augen oder dy  
begin des fleisch. Und wenn di  
mensch enphint das in di drey  
abgot wellen verderben und  
verschmitten leib und sel so sol  
das bild der sel dy vermust  
und di weisheit vuren di glo  
cken und chlocken und mit  
weisheit mendeuch wider sten  
und wider streben

**A**z was ein  
chuser der satz auf  
ein recht und ein ee weli  
das weib begriffen wird an dy  
ober hür das sey ir wort od  
ir sun ob sy am hiet töten  
scholt. An hat ein ritter ein  
schons weib. Dy selb mit einem

ander man inen heeren  
über sach. Dy weil vnd er  
an einem streit lang was  
von ir gewesen. Vnd an dem  
streit der selb Ritter einen  
arm verlor. Vnd so er hin  
kam kam do empfand er  
vnd wart des gewar. Das  
sein frau het ir ee zebroche  
vnd er ward des gar betrubt.  
Vnd er sprach zu seinem sin  
wizz sin du waisst wol di chri-  
stlichen recht. Nach der  
selben ee schol dem miter  
sterben. An seid ich meinen  
arm kam verlor in dem streit  
mag ich sey nicht getotte vnd  
du von wil ich das du sey totest.  
Do antwurt im der sin vnd  
sprach. Vater seid das dy ch-  
ristliche ee das sagt vnd ge-  
pewt. So ist doch ein andrew  
ee vnd gepot. Das selb gepot  
das man schol uren vater vnd  
miter vnd tottet ich sey so  
tet ich wider di gotlichen ee  
vnd gepot wem sy mem mit-  
er ist. Vnd da von sey das hin vo-  
mirt das ich ein solchew sinit  
bege vnd also belaub di frau per  
ire leben von irs sime weishait.

**L**ieben also ist in vmb got  
ee das er ein mensich ward der  
gottes sin ihesus christus. Do  
was got der vater gar zarmig.  
Aber der vater der verlor ein  
arm. Das ist den zaren an der  
marter seins sime ihesu christi.

Do er vor sein gepot gepot  
het. Am aug vmb das ander  
arm zand vmb den andern. Am  
tod vmb den andern. Vnd wie  
oft wir todlichen sünden. So  
schol wir alle oft todlichen  
sterben. Des ewigen todes vnd  
gepot dem sin das er uns tottet  
aber der sin wil sein nicht entun  
wam er vnser plödeu menschat  
an sich genamen hat.

**E**z geschach  
zu Rom enn mitten in dy  
stat. Das sich ein frustei-  
cher grust auf set vnd weit  
offen stand von der selben grust  
vil vngewer wunder wider  
furen den lewttan vnd groz schewtz  
auf sünden von den geminden  
lochern. Über das wurden di gott-  
rat gefragt. Dy antwurt also.  
Der frusteiweris wirt nicht  
zu getan. Nur alam sich lazz  
am willklich hin em. Vnd so  
man niemant vnden macht. Der  
sich mit gutem willen vnd vnb-  
wungenleich hin em lazz wolt.  
Do kam ein man der hieß Amthio.  
Der sprach zu den purgern ob  
sy in wolken ginnen nach seinem  
willen zeleben in Rom. Vnd wen  
dann das jar ein ent hiet. So  
wolt er mit gutlichem willen  
in dy grub varen. Das sy dann  
all ledig wurden von dem geb-  
rechen. Das verhiesse vnd ge-  
lütten in di Romert alles vnd  
willklich versprochen sy uns